

Heiner Schnitzler

Ala-Din und die Wunderlampe

Ein Märchen aus TausendundeinerNacht

Mit Liedern von RANDY LEE KAY (*ad libitum*)

E 627

Bestimmungen über das Aufführungsrecht des Stückes

Ala-Din und die Wunderlampe (E 627)

Das Recht zur einmaligen Aufführung dieses Stückes wird durch den Kauf der vom Verlag vorgeschriebenen Bücher und Zahlung einer Gebühr erworben. Für jede Wiederholung bzw. weitere Aufführung des Stückes muss eine vom Verlag festgesetzte Gebühr vor der Aufführung an den Deutschen Theaterverlag, Pf 20 02 63, 69459 Weinheim/Bergstraße gezahlt werden, der dann die Aufführungsgenehmigung erteilt. Die Gebühr beträgt 10 % der Gesamteinnahmen bei einer im Verlag zu erfragenden Mindestgebühr.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen.

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden.

Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.

Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung, sind vorbehalten.

Das Recht zur Aufführung erteilt ausschließlich der Deutsche Theaterverlag,

Postfach 20 02 63, D- 69459 Weinheim/Bergstraße.

Für die einmalige Aufführung dieses Stückes ist der Kauf von 12 Textbüchern und die Zahlung einer Gebühr vorgeschrieben. Zusätzliche Textbücher können zum Katalogpreis nachbezogen werden.

#### **Kurzinfo:**

Diese Fassung des wunderschönen Märchens aus TausendundeinerNacht glänzt mit guten Einfällen, phantasievollen Kostümen und abenteuerlichen Schauplätzen.

Ala-Din ist ein schlitzohriger, armer Junge, der aber die Obrigkeit nicht fürchtet. So weigert er sich, den ihm zugewiesenen Beruf des Kerkermeisters auszuüben, auch wenn er eingesperrt werden soll. Im Palast blickt er in das unverschleierte Antlitz der Prinzessin und beide verlieben sich unsterblich ineinander. Doch bevor er für

immer in den finsternen Verliesen verschwindet, taucht ein seltsamer Fremder auf und gibt vor, sein reicher Onkel zu sein, verhilft ihm zur Flucht und nimmt ihn zu sich in die Lehre. Es ist aber der böse Zauberer Hozzo Lound, der den schlanken Aladin benützt, um aus der winzigen Höhle einen geheimnisvollen Schatz zu bergen. Da diese aber vermeintlich leer ist, versperrt er sie mit einem großen Felsbrocken. Zum Glück findet Ala-Din die wundersame Lampe und befreit den Flaschengeist, der ihm fortan alle Wünsche erfüllt. Und weil er das Herz auf dem rechten Fleck hat, geht er mit seinem Flaschengeist und dem Wünschen vernünftig um. Er zieht als reicher Mann in den Palast ein, legt dem Zauberer das Handwerk und bekommt natürlich die Prinzessin zur Frau.

*Spieltyp:* Märchen

*Bühnenbild:* Einfache Bühne genügt

*Darsteller:* Viele Spielerinnen und Spieler

*Spieldauer:* Ca. 120 Minuten

*Aufführungsrecht:* Bezug von 12 Textbüchern zzgl. Gebühr

*Zusätzliches Material:* Musik fakultativ von Randy Lee Kay

#### **Personen:**

- Hozzo-Lound, der Zauberer
- Mustaff-al-Mustaff, Sultan
- Storasz al' Storasz, der Wesir
- Shorizzi-al-Shorruz, Wächter (auch Muezzin)
- Bettler
- Der Geist
- Ala-Din
- Yussu-Din (Bettlerlehrling)
- Mola-Din (Schreiberlehrling)
- Suffi-Dan (Steuereintreiberlehrling)
- Zuss-Din (Hofschmeichler)
- Alleh-Rah, die Mutter Ala-Dins
- Ala-Fah (Schwester Ala-Dins)
- Mommafa-al-Mustaff, Frau des Sultans (Sultanine)
- Sami-Rah, Prinzessin
- Osza-Rah, Dienerin der Prinzessin und Spionin des Wesirs
- Shafi-Rah
- Summsa-Rah
- Roffi-Rah (Tuchmacherin)

- Offara-Rah (Wasserträgerin)

- Tallah-Rah (Kamelhirtin)

- Sarrzo-Rah

Alle Spielerinnen spielen auch die verschleierte Dienerinnen der Prinzessin. Alles, was gehen kann und gerade nichts anderes zu tun hat, ist Volk beim Auftritt des Sultans. Mitunter sind Wechsel der Kostüme notwendig.

Die Szenerie ist märchenhaft-orientalisch, also wallende Kleider, verschleierte Frauen, Pumphosen, Turbane etc.

Die Prinzessin kommt in einer Sänfte oder unter einem Baldachin. Auch der Sultan thront unter einem Baldachin. Es gibt kleine Knaben, die mit großen Fächern frische Luft zuwedeln usw...

Der Geist kann von einem "realen" Spieler dargestellt werden. Er kann aber auch unsichtbar bleiben, nur durch viel Nebel angedeutet werden, wobei sein Text über Mikrofon und evtl. etwas Hall eingelesen wird.

*Der große Markt in einem märchenhaften orientalischen Dorf. Noch ist alles ruhig. Ein Bettler schläft auf dem Boden.*

**Muezzin:**

Aa-haaaa-haaaaa-uuuuuf-gwaaa-haa- haa-  
chchchchchchchctttt.... -D'Naaaaa-haa-  
haaaachchchchcht-isrum'braaa-haaa-haaachchchchcht!  
Auge-auuu-huuu-huuuf-'gmaaaaa-haaa-haaaaa....ha-  
haaaaa....ha-haaaaa.....ha-haaaaa....ha-haaaaa....  
(er stockt. Ein Diener kommt und haut ihm auf den Rücken)

.... ha-haaaachchchchcht- un - g'schaaa-haaa-haaa-  
aaaaaffffft.... Uf'gwaaaaa-haaaa-haachchchchchchcht  
- oooooo-hooo-hoooooder's kraaaaaa-  
haahahaaaacht....

*(Nach und nach belebt sich der Platz so, wie man sich einen märchenhaften orientalischen Markt vorstellt: Teppich- und andere Händler, Märchenerzähler, Schlangenbeschwörer. Bauchtänzerinnen, Bettler (der wacht auch langsam auf), grimmige Aufseher... - und Kinder, die spielen. Dazu Musik)*

**Ala-Fah:**

*(ruft)*

Ala-Din! Ala-Din! - Aaaaaaaalaaaaaaa-Diiiiiiiiin...

**Muezzin:**

Aaaaa-haaa-uuuuuf-gwaaa-haaaa-  
chchchchchchchchchchchctttt...

**Ala-Fah:**

Aaaaaaaalaaaaaaa-Diiiiiiiiin...

**Muezzin:**

...ohooooo-hoooooder's-kraaaaa-  
haaaaahachchchchchchchcht...

**Ala-Fah:**

Aaaaaaaalaaaaaaa-Diiiiiiiiin...

**Muezzin:**

He-eeee-eeee-... duu-huuuu-daaaa-haaa... Määä-hää-  
häääää - dchääää-häään...

**Ala-Fah:**

Richtet sich dein Ruf an mich, edler Rufer?

**Muezzin:**

Waaaa-haaaas ruuuu-huu-fst duu-huuu so lauuuuuuut?

**Ala-Fah:**

Ich suche meinen Bruder Ala-Din. Hast du ihn gesehen?

**Muezzin:**

Neiiiiiiiiinnnn.... lllllll-hiiichchch-bin-Ruuu-huu-hufer-  
nichchchchchchcht-See-heer...

**Bettler:**

He - ihr Schreihäse! Schreit gefälligst leiser! Ich hab' bis in die Nacht gebettelt und brauch' meinen Schlaf!

**Ala-Fah:**

Habt ihr vielleicht meinen Bruder Ala-Din gesehen?

**Bettler:**

He ! Siehst du nicht, dass ich blind bin?

**Ala-Fah:**

Ach. Verzeiht meine Unachtsamkeit. - Aber ich bin so in Sorge um meinen Bruder...

**Bettler:**

Ja und? Was geht mich das an? ...

*(setzt eine Brille auf und fängt an, Geld zu zählen. Später legt er sich zum Schlafen)*

Scher dich weg und lass mich in Ruhe.

**Shafi-Rah:**

Ala-Fah! Ala-Fah! He, Ala-Fah!

**Bettler:**

Ruh-hä!

**Ala-Fah:**

Pst! Nicht so laut, Shafi-Rah! - Hast du Ala-Din gesehen?

**Shafi-Rah:**

Die Schlafmütze liegt sicher noch in den Kissen und träumt ...

**Ala-Fah:**

Oh nein! Ich wollte ihn wecken, aber seine Kissen waren leer ...

**Shafi-Rah:**

Dann lass ihn doch. Wer weiß, wo der sich rumtreibt ... -  
Oh, bin ich aufgeregt!

**Ala-Fah:**

Ich auch! Ich habe die ganze Nacht nicht schlafen  
können.

**Shafi-Rah:**

Was der Sultan wohl für uns bestimmt hat? Man sagt,  
die Prinzessin braucht neue Dienerinnen ...

**Ala-Fah:**

In den Palast? Oh nein, da will ich nicht hin. Lieber gehe  
ich zu den Knüpferrinnen. Dann kann ich zu Hause bei  
meiner Mutter bleiben.

**Shafi-Rah:**

Ich bin froh, wenn ich von zu Hause weg komme. Stell  
dir vor: Immer im Palast wohnen zu können! Das wäre  
schön!

**Mola-Din:**

Mädchenkram! Ich gehe zum Muezzin in die Lehre. Da  
rufe ich jede Stunde über die ganze Stadt. Und alle  
müssen mir zuhören: "Auuu-huuu-huuuuf-g'waaaaa-  
haaaa-haaachchchchchchchchctttttt...."

**Bettler:**

*(wirft Stöcke nach Mola-Din)*

Ruhe jetzt!

**Shafi-Rah:**

Hat jemand von euch Ala-Din gesehen?

**Suffi-Dan:**

Ach, der Nichtsnutz drückt sich wieder. Wie letztes Jahr.

**Roffi-Dan:**

Weiß der überhaupt, dass heute der große Wandel  
stattfindet?

**Ala-Fah:**

Natürlich weiß er das.

**Yussu-Din:**

Warum findet der große Wandel eigentlich so früh statt?  
Ich bin noch so müde ... Noch nicht einmal ein Frühstück  
habe ich bekommen.

Hat jemand von euch was zu essen für mich?

**Sarrzo-Rah:**

Tu nicht so! Du hast bestimmt die Taschen voll süßem  
Brot!

**Yussu-Din:**

Hab' ich nicht. Los, Sarrzo-Rah - gib mir was ab!

**Sarrzo-Rah:**

*(greift in die Tasche, holt ein Stück Brot heraus)*

Na gut ... hier.

**Muezzin:**

Aaaaa-haaaaachtsam, seid aaaa-haaaachtsam! Es koooo-  
hoo- hooooommt der überaus mäaaa-hää-hääächtige,  
der überaus präaaaaaaächtige, der üüüü-hüüüüü-  
hüüüüü...hü-hüüüüü... hü-hüüüüü....

*(er "hängt wieder", kommt über das "hüüüü" nicht  
hinweg)*

**Roffi-Dan:**

... üüüüberaus schmääaaa-hääaaa-hääaaaächtige....

**Suffi-Dan:**

Still!

**Muezzin:**

...hü-hüüüüü...

*(Ein Diener kommt und haut ihm auf den Rücken)*

... der üüüüberaus gnääääääädige Wesir des Sultans,  
der groooo-ho-hoooooße Storasz 'al Storasz!

**Wesir:**

*(geht hoheitsvoll über den Markt. Bleibt stehen und  
blickt sich um)*

Ich grüße Euch! Nun ist sie da, die Stunde des großen  
Wandels! Wo seid ihr, kleine Seelen, die groß werden  
möchten?

**Alle im Chor:**

Seid begrüßt, / oh edler Wesir! / Dankbar / erwarten wir  
den großen Wandel! / Die Tage des nutzlosen Spiels, /  
sie sind gezählt. /

Nun / wollen wir dienen / unserem Volk / und seinem  
großen Sultan!

**Wesir:**

*(blickt in seine Liste)*

Yussu-Din!

**Yussu-Din:**

*(tritt vor und verbeugt sich)*

Yussu-Din bittet um Erhöhung!

**Wesir:**

Du erlernst das Bettler-Handwerk. -  
*(blickt in seine Liste)*

Mola-Din!

**Mola-Din:**

*(tritt vor und verbeugt sich)*

Mola-Din bittet um Erhöhung!

**Wesir:**

Du wirst Schreiber am Hofe des Sultans.

**Shafi-Rah:**

*(flüstert zu Ala-Fah)*

Der kann doch noch gar nicht lesen! Und schreiben noch weniger ...

**Yussu-Din:**

Pst!

**Wesir:**

*(blickt in seine Liste)*

Shafi-Rah! Ala-Fah!

**Beide:**

Shafi-Rah und Ala-Fah bitten um Erhöhung!

**Wesir:**

Ihr seid zu Dienerinnen unserer Prinzessin Sami-Rah bestimmt. - Summsa-Rah!

**Summsa-Rah:**

Summsa-Rah bittet um Erhöhung!

**Wesir:**

Du erlernst die Kunst der Seidenmalerei. - Roffi-Rah!

**Roffi-Rah:**

Roffi-Rah bittet um ...

**Wesir:**

Du wirst Tuchmacherin. - Ala-Din!

*(Alle schweigen und schauen zu Boden. Laut)*

- Ala-Din!

*(Stille)*

**Shafi-Rah:**

Edler Wesir, mein Bruder kommt bestimmt bald. Er ...

**Wesir:**

Wer hat dir das Reden erlaubt? Schweig! Der Nichtsnutz Ala-Din fehlt zum dritten Mal. Er wird auf immer aus der Liste seines Volkes gestrichen! - Offarah-Rah!

*(Unruhe)*

**Offarah-Rah:**

Offarah-Rah bittet um Erhöhung.

**Wesir:**

Du erlernst das wertvolle Handwerk des Wassertragens. - Suffi-Dan!

Suffi-Dan!

**Suffi-Dan:**

Suffi-Dan bittet um Erholung ...

**Wesir:**

Was?

**Roffi-Dan:**

*(flüstert ihm zu)*

Erhöhung! Erhöhung!

**Suffi-Dan:**

... um Erhöhung! Um Erhöhung!

**Wesir:**

Du lernst die schwierige Kunst des Steuereintreibens. -

Sarrzo-Rah!

**Sarzzo-Rah:**

Sarrzo-Rah bittet um Erhöhung.

**Wesir:**

Du bist bestimmt zum neuen Hofschmeichler.

**Alle:**

*(erstaunt und bewundernd)*

Oh! Ah!

**Wesir:**

Talla-Rah!

**Talla-Rah:**

Talla-Rah bittet um Erhöhung.

**Wesir:**

Du gehst zu den Kamelhirten ... Nun ist gesagt, was gesagt sein muss.

*(Alle durcheinander)*

**Offarah-Rah:**

Oh edler, Wesir ... Muss ich wirklich zu den Wasserträgern?

**Ala-Fah:**

Ich möchte lieber zu Hause bleiben! Bei meinen Eltern!

**Summsa-Rah:**

... und mir wäre eine Arbeit im Garten viel lieber ...

**Wesir:**

Schweigt! Es steht euch nicht zu, an der Weisheit des Sultans zu zweifeln! Ihr habt dem Volk zu dienen, nicht eurem Vergnügen! Geht nach Hause, verabschiedet euch von euren Eltern, und begeben euch zu euren Lehrmeistern. Wir erwarten von euch, dass ihr euch der unermesslichen Güte des großen Sultans würdig erweist und eurem Volk mit allen Kräften dient.

**Alle:**

*(mehr oder weniger zufrieden)*

Wir danken euch / edler Wesir / für die kluge Wahl ...

*(Der Wesir will gehen)*

**Ala-Din:**

*(kommt hereingestürzt)*

Hey, halt, halt, halt ... Was ist mit mir? Ich bin auch noch da!

**Ala-Fah:**

Ala-Din!

**Wesir:**

Du kommst zu spät.

**Ala-Din:**

Nur ein bisschen ... Sagt, edler Wesir - was darf ich

lernen? Astronom? Ich würde gerne die Sterne beobachten in der Nacht! Oder vielleicht Märchenerzähler?

**Wesir:**

Du hast dich zum wiederholten Male am Tag des großen Wandels nicht zur rechten Zeit auf dem Markt eingefunden. Deshalb wirst du aus deinem Volk verstoßen. So bestimmt es das Gesetz.

*(wendet sich ab)*

**Ala-Din:**

*(läuft hinterher)*

Ein blödes Gesetz. Ich soll was lernen, und ich will was lernen. Also los - was habt ihr für mich vorgesehen?

**Wesir:**

Nun gut, wenn es dir so wichtig ist, so werde ich in diesem Fall das Gesetz brechen. Der Sultan sei mir gnädig! Ala-Din!

**Ala-Din:**

*(erwartungsvoll und lachend)*

Hier! - Äh, Entschuldigung -

*(übertrieben feierlich)*

Ala-Din bittet um Erhöhung!

**Wesir:**

Du bist bestimmt zum Kerkermeister und Scharfrichter im Palast des Sultans!

*(alle erschrecken)*

**Ala-Din:**

Das ist nicht euer Ernst! Da ist ein Irrtum passiert.

Zeigt die Liste ...

*(will dem Wesir die Liste abnehmen)*

**Wesir:**

Was wagst du? Zurück! Du bist bestimmt zum Scharfrichter und Kerkermeister! So ist es, so soll es sein, so wird es sein.

*(Der Zauberer Hozzo-Lound kommt und verfolgt das Geschehen aus einem Versteck)*

**Ala-Din:**

Nein, nein, und abermals nein! Das mache ich nicht!

**Wesir:**

Ha! Du widersetzt dich dem Befehl des Sultans?

**Ala-Din:**

Ich werde nicht mein Leben in den dunklen Kellern des Palastes verbringen, ohne Sonne, ohne Bäume, ohne Vögel! Nur in Gesellschaft unglücklicher, gemeiner Menschen! Und ich werde niemanden töten, nie, nie, nie!

**Wesir:**

Du weißt, was den erwartet, der sich den Befehlen des Sultans widersetzt? Noch kannst du wählen:

Auf jeden Fall kommst du in den Kerker, entweder als Kerkermeister - oder als Gefangener!

**Ala-Din:**

So mächtig ist kein Sultan, dass er Ala-Din zwingen kann!

**Mola-Din:**

Ala-Din! Du redest dich um deinen Kopf!

**Wesir:**

Ich gehe und werde dem Sultan von deinem Widerstand berichten.

**Ala-Din:**

Tu' das, du ... du ... großkotziger Wesir!

*(Alle weichen erschreckt zurück. Der Wesir schaut ihn wütend an)*

**Ala-Fah:**

Ala-Din!

**Wesir:**

Du kleiner, elender Wurm! Ich werde dich zertreten!

**Ala-Din:**

Pass auf, dass ich dich nicht trete.

*(geht auf den Wesir los, die anderen halten ihn)*

**Wesir:**

Die Wache des Sultans wird sich um dich kümmern.

*(geht ab)*

**Ala-Fah:**

Ala-Din, was hast du getan!

**Yussu-Din:**

Du musst fliehen, ganz schnell fliehen ...

**Shafi-Rah:**

Sei froh, dass er dich nicht sofort zermalmt hat!

**Ala-Din:**

Ach was. Dem werd' ich's zeigen!

**Zuss-Din:**

Du? Was glaubst du denn, wer du bist!

**Offara-Rah:**

Vielleicht hält er sich für den großen Zauberer Horasz-as-Horasz!

**Ala-Din:**

Ich bin wer ich bin! Ich bin Ala-Din! Ich muss vor keinem Sultan zittern. Und vor einem Wesir schon gar nicht. Der wird noch vor mir im Staub liegen und um Gnade winseln!

**Ich bin, wer ich bin: Ala-Din**

Ich bin wer ich bin - keine Frage  
ich bin Aladin und ich sage - ich werd  
nicht in den Kerker ziehn all meine Tage - nein  
das gelingt Euch nicht und wenn ich Sultan werden  
muss  
warum soll ich immer tun was andre sagen  
du gehorchst oder es geht dir an den Kragen  
man kann im Leben siegen und versagen  
meine Freiheit geb ich niemals auf und wenn ich  
kämpfen muss  
ich werd nicht in den Kerker ziehn  
ihr werdet sehen wer ich bin  
ich bin der Junge Aladin  
Ala-din Ala-din  
Ich bin wer ich bin - keine Frage  
Ich bin Aladin und ich sage - ich werd  
nicht in den Kerker ziehn all meine Tage - nein  
das gelingt Euch nicht und wenn ich Sultan werden  
muss

*(Randy L. Kay 2005)*

**Ala-Fah:**

Komm zu dir, Ala-Din!

**Ala-Din:**

Ich bin bei mir!

**Offarah-Rah:**

Ich gehe lieber. Ich möchte nicht mit dem verrückten

Ala-Din gesehen werden.

**Roffi-Rah:**

Ich komme mit, Offarah-Rah ...

**Sarzzo-Rah:**

Ich auch.

**Shafi-Rah:**

Los, Assah-Fah, man erwartet uns im Palast.

*(Alle ab. Ala-Din hät Ala-Fah zurück)*

**Ala-Din:**

Im Palast? Weshalb erwartet man dich im Palast?

**Ala-Fah:**

Ich werde Dienerin der Prinzessin.

**Ala-Din:**

Aber - dann ... dann darfst du ja den Palast nie mehr  
verlassen?

**Ala-Fah:**

Ja ...

**Ala-Din:**

Und ... und wir werden uns nie wieder sehen ...

**Ala-Fah:**

Ja, Ala-Din. Wir müssen uns verabschieden.

**Ala-Din:**

Das geht doch nicht! Was soll mit Mutter werden? Du  
gehst nicht in den Palast! Ich bin dein Bruder, ich werde  
dich beschützen.

**Ala-Fah:**

Ach Ala-Din! Du kannst dich doch selbst nicht schützen!  
Wir müssen Abschied nehmen, auf immer! Pass auf dich  
auf! Fliehe, verstecke dich!

Der Wesir ist grausam ...

*(Ala-Fah geht mit Shafi-Rah in den Palast ab)*

**Ala-Din:**

Ich hol' dich da raus, Ala-Fah! Das verspreche ich dir!

**Bettler:**

He, du ... Pst ... Junge ...

**Ala-Din:**

Was ist?

**Bettler:**

In den Bergen kenne ich ein paar Leute, bei denen  
könntest du dich verstecken. Für zehn Muzzis bringe ich  
dich da hin.

**Ala-Din:**

In den Bergen? Meinst du die Schmuggler?

**Bettler:**

Ja ...

**Ala-Din:**

Niemals. Niemals gehe ich zu den Schmugglern! Ich bin  
ein ehrlicher Mann! -

**Bettler:**

Ein Mann? Du willst ein Mann sein? Ha!

**Alleh-Rah:**

*(kommt eilig gelaufen)*

Ala-Din, du Unglückskind! Meine Nerven!

Ist es wahr? Ist es wahr? Du hast den Wesir beleidigt?

Meine Nerven! Mein Herz!

**Ala-Din:**

Mutter, er wollte mich zum Kerkermeister machen!

**Alleh-Rah:**

Ja und? So schlecht ist das gar nicht. Assu-ben-Suffa, der  
letzte Kerkermeister, konnte sich einen kleinen Palast  
bauen von dem Geld, das ihm die Gefangenen heimlich  
gezahlt haben ...

**Ala-Din:**

Ich will aber nicht!

**Alleh-Rah:**

Meine Nerven! Meine Nerven! Was du willst, zählt nicht!

Es zählt, was der Sultan will. Und was das Gesetz bestimmt. Du wirst dich vor dem Wesir in den Staub werfen! Vielleicht lässt er sich noch einmal gnädig stimmen. Ach, meine Nerven!

**Ala-Din:**

Aber Mutter! Du willst doch nicht, dass ich mich so demütige.

**Alleh-Rah:**

Wir haben keine andere Wahl, Junge ... Wie stellst du dir denn unser Leben vor? Meine Augen werden schlecht, und meine Finger schmerzen. Und mein Rücken! Mein Rücken! Bald werde ich keine Teppiche mehr knüpfen können! Ich kann dich nicht weiter ernähren. Deine Schwester Ala-

Fah' kommt nun in den Palast. Und du? Wovon willst du leben? Willst du etwa Betteln gehen?

**Bettler:**

Das kommt nicht in Frage! Hier bin ich der Bettler und sonst niemand!

**Ala-Din:**

Mutter, ich werde eine Arbeit finden. Ich werde reich werden!

**Alleh-Rah:**

Deine Träume machen uns nicht satt. Füge dich!

**Ala-Din:**

Mein Vater hätte es nicht gewollt, dass ich so gedemütigt werde!

**Alleh-Rah:**

Ach, mein lieber, mein guter Ala-Rassu! Würde er noch leben, alles wäre anders! In jeder Nacht erscheint er mir im Schlaf und nimmt mir das Versprechen ab, einen aufrechten Menschen aus dir zu machen. - Willst du uns unglücklich machen?

**Ala-Din:**

Nein ...

**Alleh-Rah:**

Dann geh' zum Wesir! Wirf dich vor ihm in den Staub!  
Ala-Din. Mutter!

**Alleh-Rah:**

Geh! Oder willst du das Herz deiner Mutter brechen?  
Mein Herz ...

**Ala-Din:**

Nein ...

**Alleh-Rah:**

Also - geh!

**Ala-Din:**

Ich gehorche. Aber mein Herz bricht dabei ...

**Alleh-Rah:**

Ach was, du wirst sehen, so schlimm ist es gar nicht. -  
Geh! Ich warte zu Hause auf dich.

*(Ab)*

*(Aladin geht zögernd zum Palast. Klopft. Die Wache kommt)*

**Wache:**

Hat da jemand geklopft?

**Ala-Din:**

Sagt dem Wesir, Ala-Din sei gekommen, um sich vor ihm in den Staub zu werfen ...

**Wache:**

*(notiert sich alles auf einen Zettel)*

Wer seid ihr?

**Ala-Din:**

Ala-Din.

**Wache:**

Mit einem "L" oder zwei "LL"?

**Ala-Din:**

Einem "L".

**Wache:**

So. - Und wohin wollt ihr euch werfen?

**Ala-Din:**

In den Staub.

**Wache:**

Staupp?

**Ala-Din:**

Nein. In den Staub. Mit "bö", wie... wie... Bösewicht.

**Wache:**

Ihr seid ein Bösewicht?

**Ala-Din:**

Nein, ich bin Ala-Din.

**Wache:**

"Ala-Din"- Ach, das steht ja schon da ...

**Ala-Din:**

Na also. Dann geht hinein und sagt dem Wesir, ich will mich in den Staub werfen.

**Wache:**

Hört- wollt ihr euch nicht lieber in den Bach werfen?

**Ala-Din:**

Nein. Warum?

**Wache:**

Das kann ich besser schreiben.

**Ala-Din:**

Aber ihr braucht das doch nicht alles aufzuschreiben. Ihr sollt nur reingehen und dem Wesir melden ...

**Wache:**

Was denn?

**Ala-Din:**

Na, was ich gerade sagte!

**Wache:**

Dass ihr euch in den Bach werfen wollt?

**Ala-Din:**

Nein! In den Staub! In den Staub!

**Wache:**

Erst sagt ihr, ihr wollt euch in den Bach werfen. Und dann sagt ihr, ihr wollt euch in den Staub werfen. Was soll ich nun melden?

**Ala-Din:**

Dass ich mich vor ihm in den Staub werfen möchte!

**Wache:**

Vor wem?

**Ala-Din:**

Vor dem Wesir!

**Wache:**

Moment. Das muss ich aufschreiben.

**Ala-Din:**

Warum? Warum müsst ihr das alles aufschreiben?

**Wache:**

Was denn?

**Ala-Din:**

Dass ich mich vor dem Wesir in den Staub werfen will!

**Wache:**

Weil ... ich bin so vergesslich. Manchmal vergesse ich, was ich melden soll. Und deshalb schreibe ich's mir auf.

**Ala-Din:**

Das ist sehr vernünftig. Aber jetzt geht hinein und meldet ...

**Wache:**

Was denn?

**Wesir:**

*(tritt heraus)*

Was ist hier los?

**Wache:**

Dieser hier ist der Bösewicht Ali-Bach und will euch mit Staupp pewerfen!

**Ala-Din:**

*(wirft sich vor dem Wesir auf die Erde)*

Oh ehrwürdiger Wesir! Ich kleiner Wurm habe Euch beleidigt, und deshalb werfe ich mich vor Euch in den

Staub! Verzeiht einem Nichtswürdigen!

**Wesir:**

Ach! Ala-Din! Du bist schnell vernünftig geworden!

**Ala-Din:**

Ich lege mein Leben in Eure Hand. Befehlt, ich werde gehorchen.

**Wesir:**

Das tue ich. Wache! Werft diesen Frevler in den Kerker!

**Wache:**

Wohin?

**Wesir:**

In den Kerker!

**Wache:**

*(schreibt)*

Frev...ler...in...den...

**Ala-Din:**

Wesir! Ich bitte Euch um Gnade! Und Ihr gewährt sie mir nicht?

**Wesir:**

Oh doch, das tue ich! Es ist eine Gnade, dass ich dich in den Kerker werfen lasse! Ich hatte viel Schlimmeres mit dir vor!

**Wache:**

Ker....ker...

**Ala-Din:**

Das dürft Ihr nicht ...

**Wesir:**

Und ob ich darf! Du kannst dich im Kerker bewähren. In einem Jahr werde ich nach dir schauen und mich davon überzeugen, dass du gehorchen gelernt hast.

**Wache:**

Komm mit, Ali-Bach. Ich bringe dich in den ... den *(liest)*

Frev-ler.

**Ala-Din:**

Nein! Auf immer nein!

**Wesir:**

Sieh' da! Deine Reue war falsch. Du willst einfach nicht gehorchen!

**Ala-Din:**

Ich gehe nicht in den Kerker!

**Wesir:**

Wache! Pack ihn!

**Wache:**

Moment ... Ich muss erst das hier durchstreichen ...

**Wesir:**



*(reißt ihm den Zettel aus der Hand)*

Lass dein Papier, und packe diesen Verbrecher!

**Wache:**

Gut, gut ...

*(Die Wache und der Wesir versuchen, Ala-Din zu fangen. Er spielt Katz und Maus mit ihnen. Der Zauberer Hozzo-Lound zieht ihn zu sich und versteckt ihn unter seinem großen Mantel)*

**Wache:**

Er ist weg!

**Wesir:**

Er kann nicht einfach weg sein! Suche ihn!

**Wache:**

Er ist verschwunden! Bestimmt hat er sich in einen Geist verwandelt und ist jetzt unsichtbar!

**Wesir:**

Was redest du da für dumme Sachen.

**Bettler:**

Vielleicht hat er sich auch auf einen fliegenden Teppich gesetzt und ist durch die Lüfte entschwunden!

**Wache:**

Ja, ja, ja! Bestimmt hat er das gemacht!

**Wesir:**

Ach was! Der entkommt uns nicht!

*(zur Wache)*

Komm!

*(beide ab)*

**Ala-Din:**

*(kommt aus dem Versteck)*

Ich danke euch, Fremder ... Ihr habt mich gerettet.

**Hozzo-Lound:**

Es ist kein Dank nötig. Vor bösen Herrschern muss man die guten Menschen beschützen.

**Ala-Din:**

Oh, wie Recht ihr habt!

**Hozzo-Lound:**

*(Fasst ihn an den Schultern und schaut ihm in die Augen)*

Du hast Mut. In deinen Augen sehe ich, dass du zu großen Taten bestimmt bist.

**Ala-Din:**

Die wolltten, dass ich Kerkermeister werden soll. Und Scharfrichter!

**Hozzo-Lound:**

Das wollen sie nur, um sich selbst zu schützen. Du darfst

kein großer Mann werden, deshalb möchten sie, dass du im Kerker verkümmerst.

**Ala-Din:**

Genau! Das ist es! Oh, dass ich darauf nicht gleich gekommen bin!

**Bettler:**

Großer, gnädiger, edler Herr! Ihr habt ein gutes Herz, ein großes Herz! Wenn euer Beutel nur halb so groß ist wie euer Herz, ist er groß genug, um unendlich viel Gutes zu tun.

**Hozzo-Lound:**

Hier, nimm - und schweig!

*(wirft ihm ein paar Goldmünzen zu. Ala-Din staunt)*

**Bettler:**

Ich danke euch, edler Herr! Mir fehlen ab sofort die Worte, so großzügig seid ihr!

**Ala-Din:**

Kann ich nicht bei euch in die Lehre gehen?

**Hozzo-Lound:**

Das ist leider nicht möglich ... Ich werde die Stadt bald wieder verlassen - sobald ich die Familie meines Bruders gefunden habe.

**Ala-Din:**

So? Wer ist euer Bruder?

**Hozzo-Lound:**

Vielleicht kennst du ihn. Es heißt Ala-Rassu.

**Ala-Din:**

Ala-Rassu? Aber - das ... das war mein Vater!

**Hozzo-Lound:**

Dein Vater? - Weshalb sagst du, er war es?

**Ala-Din:**

Weil er nicht mehr lebt. Er ist schon vor vielen Jahren gestorben.

**Hozzo-Lound:**

Ach, mein lieber Bruder! Ich hoffte, ihn lebend zu sehen!

**Ala-Din:**

Bruder? Ich wusste gar nicht, dass mein Vater einen Bruder hatte ...

**Hozzo-Lound:**

Wir haben uns im Streit getrennt, als wir noch sehr jung waren. Ich habe ihm bitteres Unrecht getan, das ich jetzt wieder gut machen wollte ... Doch er lebt nicht mehr.

Und deine Mutter?

**Ala-Din:**

Die lebt! Soll ich Euch zu ihr führen?

**Hozzo-Lound:**



**Prinzessin:**

Vergesst diesen Vorfall, Osza-Rah. Hört ihr? Es ist nie passiert ... Ich möchte nicht, dass der Wesir davon erfährt.

**Osza-Rah:**

Wie ihr befiehlt, Prinzessin.

*(Prinzessin und Dienerinnen ab)*

**Ala-Din:**

Hab' ich geträumt? Hat mich der große Zauberer Horasz-as-Horasz verzaubert? Was ist das nur? Wie geschieht mir?

**Bettler:**

Du hast dich verliebt, Junge. Jetzt hilft auch die Flucht in die Berge nichts mehr!

**Ala-Din:**

Ich muss sofort zu meiner Mutter!

*(schnell ab)*

**Bettler:**

Typisch, diese Jungs: Kaum haben sie sich zum ersten Mal verliebt, müssen sie's gleich der Mama erzählen ...

**Yussu-Din:**

Sei begrüßt, großer Meister des Bettelhandwerks. Ich, Yussu-Din, soll bei euch die edle Weise des Bittens und Bettelns lernen.

**Bettler:**

Hast du schon mal gebettelt?

**Yussu-Din:**

Seit ich auf der Welt bin, tue ich nichts anderes! Wenn ich Süßspeise will, bettle ich. Wenn ich nicht ins Bett will, wenn ich länger mit meinen Freunden spielen will, wenn ich auf dem Kamel reiten will - immer bettle ich. Ich bin der Bettelkönig, sagt meine Mutter immer.

**Bettler:**

Du bist kein Bettler, du bist ein Schwätzer.

**Yussu-Din:**

Aber ein Bettler muss reden können. Ich muss den Reichen doch sagen: "Seht her, ich bin ein armer Junge! Bitte, bitte - gebt mir etwas!"

**Bettler:**

Ach was. Die Reichen geben dir doch nichts, weil du arm bist. Die Reichen geben dir nur etwas, weil sie reich sind.

**Yussu-Din:**

Klar, ich verstehe: Wenn sie nicht reich wären, könnten sie mir nichts geben.

**Bettler:**

Nichts verstehst du! Die Reichen geben uns Almosen,

und wir geben ihnen das Gefühl, gute Menschen zu sein. Dann sind ihre Gedanken wieder frei für ihre Geschäfte. Ein echter Bettler bittet nicht, sondern fordert, was ihm zusteht. - Komm jetzt.

**Yussu-Din:**

Wohin?

**Bettler:**

Ins Zelt. Du brauchst andere Kleider. Deine sind zu sauber, zu neu ...

*(Beide ab)*

*Am Haus von Ala-Dins Mutter.*

**Ala-Din:**

Mutter! Mutter!

**Alleh-Rah:**

Ala-Din! Mein Junge! Warst du beim Wesir? Hast du ihn gesprochen? War er gnädig?

**Ala-Din:**

Ich habe ihn gesprochen, aber er war nicht gnädig.

**Alleh-Rah:**

Nicht? Oh weh!

**Ala-Din:**

Er wollte mich in den Kerker werfen lassen. Da bin ich geflohen ...

**Alleh-Rah:**

Oh du Unglücklicher! Jetzt ist alles aus!

**Ala-Din:**

Nein, Mutter - höre nur! Es ist etwas Wunderbares passiert: Ich habe das Mädchen gesehen, das ich heiraten werde!

**Alleh-Rah:**

Heiraten? Du wirst vom Wesir verfolgt und redest vom Heiraten?

**Ala-Din:**

Sie ist das schönste Wesen, das ich je gesehen habe. Die Blumen blühen nur für sie, die Vögel singen nur für sie, die Sonne scheint nur für sie ...

**Alleh-Rah:**

So? Wer ist sie denn, die Wunderbare?

**Ala-Din:**

Es ist Sami-Rah!

**Alleh-Rah:**

Die Prinzessin! Oh großer Allah! Was redest du! Meine Nerven! Die Prinzessin! Du hast die Prinzessin gesehen? Meine Nerven!

**Ala-Din:**

Ja, sogar ohne Schleier!

**Alleh-Rah:**

Ohne Schleier? Das ist das Todesurteil! Das Todesurteil.  
Jetzt gibt es keine Rettung mehr! Meine Nerven! Meine  
Nerven!

**Ala-Din:**

Nein Mutter, du irrst. Die Rettung ist schon da. Schau ...  
*(zeigt ihr den Ring)*

**Alleh-Rah:**

Ala-Din - hast du jetzt auch noch gestohlen?

**Ala-Din:**

Den hat mir mein Onkel gegeben, der Bruder meines  
Vaters!

**Alleh-Rah:**

Wer soll das gewesen sein? Dein Vater hatte keinen  
Bruder.

**Ala-Din:**

Doch! Du wirst dich gleich selbst überzeugen können. Er  
kommt hierher ...

**Alleh-Rah:**

Hierher? Gütiger Allah! Ein Reicher kommt! Auch wenn  
er sich irrt, so ist er doch reich! Und das Zelt ist nicht  
gereinigt, die Straße nicht gefegt und das Geschirr steht  
noch auf dem Tisch! Oh je, meine Nerven! Ala-Din,  
schnell, schnell, nimm den Besen und kehre!

**Ala-Din:**

Ja, Mutter, ja ...  
*(Alleh-Rah räumt auf, irgendwann rollt sie einen Teppich  
aus für den hohen Gast. - Ala-Din nimmt den Besen,  
träumt aber nur von der Prinzessin. Er wirft ein Tuch  
über den Besen, so dass er aussieht wie eine  
verschleierte Haremsdame. Dann nimmt er den Besen in  
den Arm, als wenn es die Prinzessin wäre, tanzt mit  
ihm.... Als er ihn küssen will und die Borsten spürt,  
erwacht er aus seinem Traum)*

**Ala-Din:**

Bäh!

**Hozzo-Lound:**

Ala-Din! Was ist das? Ein Zauberbesen?

**Ala-Din:**

Oh, mein Onkel ... Nein ... ein ganz normaler Besen ...  
Nur ich - ich bin verzaubert!

**Hozzo-Lound:**

So? Wer hat dich denn verzaubert? Eine Hexe?

**Ala-Din:**

Alles andere als eine Hexe! Ein Wesen von dieser Welt,  
und doch so ... so ... überirdisch schön ...

**Hozzo-Lound:**

Ach, jetzt verstehe ich - ein weibliches Wesen, stimmt's?

**Ala-Din:**

Ja.

**Hozzo-Lound:**

Gegen diesen Zauber hilft kein Trank. Du wirst wohl auf  
immer verzaubert bleiben.

**Ala-Din:**

Das werd ich ganz bestimmt. - Mutter, Mutter, er ist  
gekommen!

**Alleh-Rah:**

Hoher Herr!

*(wirft sich auf den Boden)*

Auch wenn Euch nur ein Irrtum zu meinem Haus geführt  
hat, so sollt Ihr doch mit aller Gastfreundschaft  
empfangen werden.

**Hozzo-Lound:**

Steht auf, liebe Schwägerin! Wie beneidenswert war  
mein Bruder, dass er mit Euch leben konnte! Euer Antlitz  
strahlt wie die Sonne in der Oase von Muh-Dah-Uh, und  
Eure Augen sind wie die Lichter des Himmels.

**Alleh-Rah:**

Habt Dank für Eure freundliche Rede. Aber Ihr irrt euch:  
Mein Mann Alu-Rassu hatte keinen Bruder.

**Hozzo-Lound:**

*(während er erzählt, steckt er ihr einen Ring an den  
Finger. Und immer wieder weiteren Schmuck ...)*

Er war mein Bruder! Mein Name ist Soruh-al-Rassu, ich  
bin Alu-Rassus Bruder. Als wir noch jung waren, habe  
ich ihm bitteres Unrecht zugefügt.

**Ala-Din:**

Was für ein Unrecht denn?

**Alleh-Rah:**

Ala-Din, sei nicht so neugierig!

**Hozzo-Lound:**

Der Sohn meines Bruders hat ein Recht, danach zu  
fragen. Ich war sechzehn Jahre alt, da hat mir ein  
weltfahrender Händler ein Angebot gemacht. Ich durfte  
mich an seinen Geschäften beteiligen und mit ihm auf  
Weltreise gehen. Doch ich hatte kein Geld. Da habe ich  
in der Nacht die Ersparnisse der Eltern genommen. Am  
nächsten Morgen war ich auf See - und meine Eltern  
waren arm. Auch Ala-Rassus Erbteil nahm ich mit. Er  
wollte sich damit ein kleines Geschäft aufbauen.

**Alleh-Rah:**

Das ist ihm nicht gelungen! Mit zwanzig Jahren kam er

hier an, mittellos. Er hat bei den Färbern und bei den Gerbern gearbeitet, das hat ihn krank gemacht. Als er gestorben ist, gehörten wir zu den Ärmsten. Alles nur, weil du, Soruh-al-Rassu, auf große Fahrt gehen wolltest!

**Hozzo-Lound:**

Du hast das Recht, wütend zu sein, schöne Schwägerin. Doch ich will wenigstens an seinem Sohn wieder gut machen, was ich Ala-Rassu angetan habe.

**Ala-Din:**

Siehst du, Mutter!

**Hozzo-Lound:**

Ala-Din soll ein reicher Kaufmann werden. Ich nehme ihn in die Lehre.

**Alleh-Rah:**

Ein Kaufmann braucht Waren!

**Hozzo-Lound:**

Ich werde ihm für den Anfang die besten Waren geben, und ihm die feinsten Kleider kaufen. Ala-Din ist klug, er wird in kurzer Zeit seinen Reichtum vervielfacht haben.

**Ala-Din:**

Hörst du, Mutter?

**Hozzo-Lound:**

Vor der Stadt habe ich meine Diener, meine Kamele und die Waren untergebracht. Morgen werde ich mit Ala-Din dorthin gehen und ihm geben, was er braucht. Bist du damit einverstanden, schöne Schwägerin?

**Alleh-Rah:**

Ich weiß nicht ...

**Ala-Din:**

Mutter!

**Hozzo-Lound:**

Ich habe auch einen Ballen feinsten Stoffe aus dem Reich der Mitte. Davon werde ich Ala-Din für dich mitgeben, Schwägerin. Und etwas Goldschmuck ...

**Alleh-Rah:**

Das wirst du tun - Schwager?

**Hozzo-Lound:**

Ja. Du wirst aufblühen in diesen Kleidern, und geschmückt sein wie damals, als mein Bruder sich in dich verliebte.

**Alleh-Rah:**

Mein Schwager. Ihr seid so freundlich zu uns ...

**Hozzo-Lound:**

Und vielleicht darf dann mein Herz sprechen, was mir mein Verstand jetzt noch verbietet ...

**Alleh-Rah:**

Oh ...Oh ... Schwager ... Nehmt ihn mit! Nehmt ihn mit!

**Ala-Din:**

Danke, Mutter!

*Vor der Stadt. Ala-Din und Hozzo-Lound kommen. Ala-Din ist bepackt mit Rucksack, seltsamen Instrumenten und Paketen.*

**Ala-Din:**

Soll ich nicht auch mal in Euren Plan schauen, Onkel? Ich kenne mich hier aus, wenn ihr Euch verlaufen habt, finde ich schon wieder auf den richtigen Weg zurück.

**Hozzo-Lound:**

Ich habe mich nicht verlaufen. Wir sind ganz in der Nähe ...

**Ala-Din:**

Hier werden aber keine Handelslager aufgebaut. Es gibt kein Wasser für die Kamele.

**Hozzo-Lound:**

Schwätz nicht. - Es ist hier. Siehst du einen roten Stein?

**Ala-Din:**

Ein Stein? Steine sehe ich hier mehr als genug.

**Hozzo-Lound:**

Einen roten Stein, habe ich gesagt.

**Ala-Din:**

Ja, hier ist ein roter Stein ...

**Hozzo-Lound:**

Ist er rund? Oder eckig?

**Ala-Din:**

Eher eckig. Fast so wie ein Stern.

**Hozzo-Lound:**

Das ist er! Das ist er! Kannst du etwas darauf erkennen?

**Ala-Din:**

Mhm... Ja, hier ist etwas eingeritzt ...

**Hozzo-Lound:**

Ist es ein Pfeil?

**Ala-Din:**

Kommt doch her, Onkel, und schaut ihn Euch selbst an.

**Hozzo-Lound:**

Ich ... ich darf ... ich kann nicht. Sag: Ist es ein Pfeil?

**Ala-Din:**

Ja, das könnte ein Pfeil sein. Er zeigt in diese Richtung

...

**Hozzo-Lound:**

Das ist's! Das ist's! Gehe sieben Schritte dorthin, wo der Pfeil hinzeigt.

**Ala-Din:**

Onkel - sollen wir nicht lieber zu Eurer Karawane gehen?

**Hozzo-Lound:**  
Geh jetzt! Sieben Schritte ...

**Ala-Din:**  
Na gut ...  
*(er geht sieben Schritte)*  
Und jetzt?

**Hozzo-Lound:**  
Jetzt fünf Schritte halb links ... Dann fünf Schritte seitlich  
rechts ... Acht Schritte rückwärts ... Siehst du etwas?

**Ala-Din:**  
Nö ... Nur ein Loch.

**Hozzo-Lound:**  
Du meinst eine Öffnung im Fels? Das ist es! Das ist es!  
Krieche hinein!

**Ala-Din:**  
In das Höhlenloch? Keine tausend Kamele bringen mich  
da hinein. Da ist es dunkel und stinkt es. Warum sollte  
ich da rein kriechen?

**Hozzo-Lound:**  
Weil du in dieser Höhle dein Glück finden wirst.

**Ala-Din:**  
Mein Glück sieht anders aus! Es hat leuchtende Augen  
und duftet auch viel, viel besser. -  
Kommt, wir suchen lieber Eure Kamele.

**Hozzo-Lound:**  
Vergiss die Kamele! Wenn du aus dieser Höhle  
zurückkommst, wirst du alles haben, was du dir  
wünschst! In dieser Höhle findest du den Schlüssel zum  
Herzen deiner Prinzessin. Hier gibt es alles:  
Gold, Edelsteine, Macht - und Liebe!

**Ala-Din:**  
Seid Ihr sicher, Onkel?

**Hozzo-Lound:**  
*(zieht den Säbel und bedroht Ala-Din)*  
Hör' endlich auf zu schwätzen und gehorche, du  
Feigling. Oder ich werfe deine Gebeine einzeln  
in die Höhle!

**Ala-Din:**  
Onkel, was ist mit Euch! Warum seid Ihr plötzlich so  
böse!

**Hozzo-Lound:**  
Los jetzt!

**Ala-Din:**  
Ja ... Ja doch ...  
*(kriecht hinein, kommt gleich wieder heraus)*  
Da stinkt's bestialisch!

**Hozzo-Lound:**  
Geh' hinein!

**Ala-Din:**  
*(nimmt ein Tuch vor den Mund und kriecht in die Höhle.  
Man hört seine Stimme aus der Tiefe. Ab jetzt hört man  
ihn nur, sieht ihn aber nicht)*  
Wie weit soll ich denn kriechen, Onkel? Da ist's so  
dunkel!

**Hozzo-Lound:**  
Weiter! Weiter! Weiter! Es wird gleich heller werden!  
Weiter!

**Ala-Din:**  
Ich bin schon ganz nass und schmutzig ...

**Hozzo-Lound:**  
Egal. Weiter ...

**Ala-Din:**  
Onkel! Onkel! Hier ist es plötzlich so hell! Alles strahlt!

**Hozzo-Lound:**  
Gut! Gut! Du bist angekommen! Was siehst du?

**Ala-Din:**  
Nichts! Ich bin geblendet. Die Wände strahlen ...  
*(schreit laut auf)*  
Hilfe!

**Hozzo-Lound:**  
Was ist?

**Ala-Din:**  
Da ... da liegen Gebeine ... Menschenknochen!

**Hozzo-Lound:**  
Jaja ... Liegt sonst noch etwas da?

**Ala-Din:**  
*(mit zitternder Stimme)*  
Nnn ... Nein ... Onkel, ich will wieder hier raus!

**Hozzo-Lound:**  
Nein! Schau genau hin! Such weiter!

**Ala-Din:**  
Wonach soll ich denn suchen? - Onkel, ich will raus!

**Hozzo-Lound:**  
Such! Es muss da sein! Hier steht es: "Die Gebeine der  
tausend Krieger bewachen den gewaltigen Schatz des  
Oros-Tha-Soroh. Nimm ihn dir, und du bist Herrscher  
über Tag und Dunkelheit, über Tiefes und Hohes, über  
Kaltes und Warmes ..." Schau nach, der Schatz muss da  
sein!

**Ala-Din:**  
Hier ist nichts. Da ist kein Schatz, Onkel! Nur eine alte,  
verrostete Öllampe. Und ganz viele Knochen ... Ich

komme wieder raus ...

**Hozzo-Lound:**

*(wälzt einen Felsen vor die Öffnung)*

Du bleibst drin!

**Ala-Din:**

Was tut ihr, Onkel! Onkel! Lasst mich raus! Macht die Öffnung frei!

**Hozzo-Lound:**

Es ist mir jemand zuvor gekommen! Aber wer? Wer?

**Ala-Din:**

Onkel!

**Hozzo-Lound:**

Hör' mir deinem ewigen "Onkel, Onkel" auf! Ich bin nicht dein Onkel, du Dummkopf!

**Ala-Din:**

Was sagst du, Onkel ...

**Hozzo-Lound:**

Ich bin der große Zauberer Hozzo-Lound. Und du bist ein Schwächling, ein Versager, Ala-Din. Ein Großmaul.

**Ala-Din:**

Lass mich raus, Onkel.

**Hozzo-Lound:**

Du wirst diese Höhle nie wieder verlassen. Deine Gebeine werden sich mit den anderen vermischen. Ich brauchte dich, weil ich selbst nicht in die Höhle gehen konnte. Doch nun brauche ich dich nicht mehr.

**Ala-Din:**

Onkel... Zauberer ...

**Hozzo-Lound:**

Sei still und bereite dich auf deinen Tod vor!

*(geht ab)*

**Ala-Din:**

Lasst mich hier nicht zurück ... - Oh weh! Mutter!

Mutter!

**Wächter:**

*(kommt)*

Ich muss meinen Auftrag erfüllen. Ich muss meinen Auftrag erfüllen. Ich muss meinen Auftrag ... Welchen Auftrag eigentlich? Weshalb hat man mich denn hierher geschickt? Hier muss es stehen ...

*(holt verschiedene Zettel aus seinen Taschen)*

"Ein Affe Olivenöl, ein Fladenbrot ..." Was will der Affe mit dem Fladenbrot? Ach, das soll ich für Mutter besorgen. Eine Karaffe soll das heißen ... Hier: "Ihr Kamel ist falsch geparkt. Fünf Muzzis Strafe." Das ist auch nicht der richtige Zettel ... Weshalb bin ich denn hier?

Weshalb nur? Wo ist dieser Zettel?

**Ala-Din:**

Hilfe! Holt mich hier raus!

**Wächter:**

Wie? Was? Wer ruft?

**Ala-Din:**

Holt mich raus!

**Wächter:**

Woraus?

**Ala-Din:**

Aus der Höhle!

**Wächter:**

Warte! Das muss ich mir aufschreiben! Nenne mir deinen Namen.

**Ala-Din:**

Ich bin's - Ala-Din!

**Wächter:**

Da hast du aber einen komischen Vornamen, Ich-Bins.

Also: Ich ... Bins ...

**Ala-Din:**

Holt mich raus!

**Wächter:**

Ja, ja. Bist du in die Höhle gefallen, Ich-Bins?

**Ala-Din:**

Nein ... Der Zauberer hat mich hier eingeschlossen.

**Wächter:**

Ein ... ein Zauberer?

**Ala-Din:**

Ja!

**Wächter:**

Oha! Da kann ich gar nichts für dich tun, Ich-Bins! Da müssen sich meine Vorgesetzten drum kümmern. Wenn Zauberer im Spiel sind, muss sich ein einfacher Wächter heraushalten. Ich werde den Vorfall melden, und du wirst innerhalb der nächsten Tage von uns hören.

**Ala-Din:**

Bleib' hier!

**Wächter:**

Ich gehe jetzt den Dienstweg ... Bestimmt wird sich der Palast um diese Sache kümmern. Bestimmt ... - Aber warum bin ich eigentlich hergekommen?

*(ab)*

**Ala-Din:**

Ich bin verloren! Vater, Vater - wenn du nur da wärst!

Wie hast du immer gesagt:

Wenn dir niemand hilft, Ala-Din, dann hilf dir selbst!

Doch wie? Vielleicht kann ich mit der alten Lampe den Fels aufkratzen. Ich versuche es ... Erst den Schmutz wegwischen ... Aber ...

was ist das?

*(Nebel kommt aus der Höhle)*

**Geist:**

*(nur die Stimme ist zu hören, sie kommt aus dem Nebel)*

Wo-hohoh! Wer wuselt wie-williwild an der Wunderlampe?

**Ala-Din:**

Wer ... Was ... Wer spricht da?

**Geist:**

Wo-wuwuwoh, nenne mich: wunderwolkiger Wunschgeist, wunscherfüllende Wunderwolke, wulkiges Wonschwunder, wonderwulziges Wonschwulke, schwuliges Wulgswonder, wunschliges ...

**Ala-Din:**

Ein Geist! Ein ... Geist!

**Geist:**

Wirkerlicht und wahrhaftlicht, Wo-bolomo! Wir Wabergeister wolken wunderbar, was?

**Ala-Din:**

Tu ... tu mir nichts! Lieber Geist! Bitte... bitte... tu mir nichts!

**Geist:**

Warum so wenig wünschig, Wo-bolomo?

**Ala-Din:**

Wie?

**Geist:**

Wenn wir Wünschlampen wabern, würken Wünsche Wirklichkeit ...

**Ala-Din:**

Du ... du kannst Wünsche erfüllen?

**Geist:**

Wohl wahr: Wunsch, Wünsche, Wolken, Wirklichkeit - wähle wie du willst, Wo-bolomo!

**Ala-Din:**

Ich? Ich kann ... wählen? Ich?

**Geist:**

Deine Wunschwahl ist der Wahlwunsch für die Wünschelampe!

**Ala-Din:**

Wow! Dann ... dann will ich ... raus hier, so schnell es geht!

**Geist:**

Voilà. Weg, Wackerstein, weite den Weg ...

*(Der Stein fällt zur Seite. Der Nebel wird stärker. Ala-Din tritt heraus, trägt die Lampe)*

**Ala-Din:**

Frei! Ich bin frei! Frei! Frei! Frei!

*(tanzt umher)*

Frei! Ich bin frei!

**Geist:**

Wie bist du wonnig, Wo-bolomo! Wunderbar!

**Ala-Din:**

Oh, ich danke dir, Geist! Ich danke dir! Du hast mir das Leben gerettet! Komm in meinen Arm!

*(greift in den Nebel)*

**Geist:**

Das wird nichts werden! Wir Wunschgeister wabern wolkig ...

**Ala-Din:**

Wenn du nicht gewesen wärst, hätte ich da drin verhungern müssen! Dieser Verbrecher! Ich möchte ihn vierteilen! Und den Wesir dazu! In siedendem Öl kochen! Die Zähne einzeln herausreißen! Den Hintern mit einem Taschenmesser schälen!

**Geist:**

Wohlan. Welchen Wunschwillen willst du zuerst - Wesir oder Wonkel?

**Ala-Din:**

Was?

**Geist:**

Wirbelschälen. Wegteilen. Warmbraten.

**Ala-Din:**

Nein, nein, das hab' ich nur so gesagt ... Aber - kannst du mir vielleicht noch einen anderen Wunsch erfüllen?

**Geist:**

Alle weiteren Wunschwillen werden wirken, werter Wobolomo.

**Ala-Din:**

Ich ... ich will reich sein! Los - mach mich reich!

**Geist:**

Dein Wunschwillen wirkt nur, wenn wir Wunschgeister wirklich wissen, welchen Wunsch Wo-bolomos Wille will. Wie bei Wams.

**Ala-Din:**

Wams?

**Geist:**

Wunschkind Wams, wo kommt an Wamstag. Wontag kommt Won, Wienstag ist Wienst, Wittwoch ist ...

**Ala-Din:**



Kenn ich nicht. Aber ich wünsche mir ... schöne Kleider.  
Und ... einen großen Topf voller Goldmünzen! Jawohl.  
Das will ich!

**Geist:**

Voilà! Wo-bolomos Wunschdinge wallern am  
Waldbeeren-Wall.

**Ala-Din:**

*(schaut hinter einen Busch)*

Ich glaub, ich spinne! Die Kleider! Und der Topf!

*(zieht die Kleider an)*

Jetzt sehe ich aus wie ein reicher Mann!

**Geist:**

Weitere Wünsche, Wo-bolomo?

**Ala-Din:**

Ja ... - äh, nein - ich will jetzt nach Hause ... Und du -  
kannst du mitkommen?

**Geist:**

Wenn Wo-bolomo will, wandere ich wieder in die  
Wundergeisterwohnungslampe.

**Ala-Din:**

Dann nehme ich die Lampe mit. Was mache ich, wenn  
ich dich brauche?

**Geist:**

Wir Wunschgeister wabern, wenn Wo-bolomos die  
Wunderlampe wienern.

**Ala-Din:**

Ich muss also nur die Lampe putzen?

**Geist:**

Wahrhaftelicht und wirkelicht.

**Ala-Din:**

Gut ... Dann geh' zurück in die Lampe!

**Geist:**

*(dumpf, von weit her)*

Nun wohn' ich wieder in der Wünschelampe,

**Ala-Din:**

Aber ... ich seh' dich ja noch!

**Geist:**

Die Wolke wabert ein wenig weiter.

**Ala-Din:**

So. Los geht's.

*(will den Topf mit den Goldmünzen nehmen)*

Ist der aber schwer!

**Wächter:**

*(kommt wieder)*

Ich muss meinen Auftrag erfüllen. Ich muss meinen  
Auftrag erfüllen. Ich muss ... Oh. Seid begrüßt, edler

Fremder.

**Ala-Din:**

Äh ... Ja. Seid begrüßt ...

**Wächter:**

Wie ist Euer Name?

**Ala-Din:**

Ich bin's! Erkennt ihr mich nicht?

**Wächter:**

Ach, ihr seid Ich-Bins! Hat man Euch befreit aus der  
Höhle?

**Ala-Din:**

Äh ... Ja. Ja.

**Wächter:**

Das freut mich für Euch. Ich muss jetzt weiter. Meinen  
Auftrag erfüllen.

**Ala-Din:**

Welchen Auftrag?

**Wächter:**

Ich habe gerade den Zettel mit dem Auftrag gefunden ...

Hier: "Ala-Din fangen und in den Palast bringen!" Habt  
Ihr etwa diesen Ala-Din gesehen?

**Ala-Din:**

Ich bin's!

**Wächter:**

Ich weiß. Ich kenne Euren Namen inzwischen, edler Ich-  
Bins. Seid froh, wenn Euch dieser Ala-Din nicht  
begegnet! Kommt lieber mit mir in die Stadt!

**Ala-Din:**

Helft Ihr mir, meinen Topf zu tragen? Ihr werdet  
reichlich belohnt dafür ...

**Wächter:**

Äh ... Dazu habe ich zwar keinen Auftrag, aber ich helfe  
trotzdem. - Oh -uff! Euer Topf ist sehr schwer, edler Ich-  
Bins.

**Ala-Din:**

Die Belohnung auch!

**Wächter:**

Gebt Ihr mir das schriftlich?

*(beide ab)*

**Hozzo-Lound:**

*(kommt schnell an)*

Jetzt ist's mir eingefallen! Die Lampe ist es! Die Lampe!

He - Ala-Din, du ...

*(entdeckt, dass die Höhle offen ist)*

Was ist das denn? Die Höhle ist ja offen! Jemand hat ihn  
befreit ... Ob er selbst ...? Nein, das kann nicht sein ...

Dafür ist er zu dumm. Oder etwa nicht? Ich muss ihn finden ...

### **Ich will - Lied des Hozzo Lound**

Ich will ... ich will...

ich will ... ich will den Schatz

Also Aladin - weißt du endlich wer ich bin

der größte Zauberer zwischen Tigris, Nil und Ost-Berlin

Meine Leidenschaft ist Gold, meine Hobbys Mord und Raub

kommt mir einer in die Quere, mach ich ihn zu

Wüstenstaub

Zornig bin ich, wütend und auch sauer

schon seit Jahren jage ich den Schatz und liege auf der Lauer

und jetzt ist er weg - oh wie regt mich das auf

doch ich bin Hozzo-Lound und ich gebe nie auf und ich will ...

Ich will ... ich will ...

ich will ... ich will den Schatz

Also Aladin - weißt du endlich wer ich bin

bin Hozzo-Lound der Magier, kein lieber Onkel, kein Delphin

kein Kamel, kein Dromedar, keine Bange

ich bin gefährlich wie der Tiger und bin listig wie die Schlange

die dich tötet in der Nacht, wo du es nicht vermutest

dir den Giftzahn in die Brust schlägt und sich räkelt

wenn du blutest

Der Schatz, er ist weg - Mann - wie regt mich das auf

doch ich bin Hozzo-Lound und ich gebe niemals auf

Ich will ... ich will ...

ich will ... ich will den Schatz

*(schnell ab)*

(Randy L. Kay 2005)

### **Straße vor dem Haus von Ala-Dins Mutter. Passanten.**

**Offarah-Rah:**

*(mit Wasserkrug)*

Gutes Wasser! Kühles Wasser! Wasser von der Quelle

des Großen Medizinmannes Zouck-Zouck. Gutes Wasser!

Kühles Wasser!

**Mola-Din:**

Meine Lippen sind vom Nachsprechen weiser Texte ausgetrocknet. Einige Tropfen Wasser würden sie wieder geschmeidiger machen. He, Frau - gebt mir ein Glas!

**Offarah-Rah:**

Hier, Herr ... He! Das bist ja du, Mola-Din! Kennst du mich nicht mehr?

**Mola-Din:**

Meine Aufgabe erlaubt es mir nicht, allzu vertraulich mit den Menschen einfachen Standes die Worte zu tauschen.

**Offarah-Rah:**

Ich bin's doch - Offarah-Rah! Wir haben immer zusammen gespielt!

**Mola-Din:**

Das mag sein. Wenn es so war, war es in meinem alten Leben, das ich nun abgelegt habe. Heute enthält mein Tagesablauf keine Spiele mehr.

*(trinkt aus)*

**Roffi-Rah:**

Tja, der Herr ist ja Schreiber geworden! So jemand redet natürlich nicht mehr mit einer einfachen Wasserträgerin ...

**Mola-Din:**

Was habe ich Euch für das Wasser zu entrichten?

**Offarah-Rah:**

Das schenke ich dir, Mola-Din. Aus alter Freundschaft!

**Mola-Din:**

Mein Dank soll Euch mit Freude benetzen wie Euer Wasser meine Lippen.

**Roffi-Rah:**

Schön blöd! Dem auch noch was zu schenken ...

**Yussu-Din:**

Wenn Ihr so gerne schenkt, großzügige

Wasserverkäuferin, so schenkt mir doch auch etwas ...

**Offarah-Rah:**

Du hast mir gerade noch gefehlt, Yussu-Din.

**Yussu-Din:**

Ach, du bist das, Offarah-Rah.

**Summsa-Rah:**

Frag' den doch. Der Herr Schreiber ist vielleicht großzügiger. Zumindest mit Worten.

**Yussu-Din:**

Lieber nicht. Seid Mola-Din in der Verwaltung ein und aus geht, kommt kein vernünftiges Wort mehr aus seinem Mund.

**Suffi-Dan:**

Hast du einen Becher Wasser für mich, Offarah-Rah?

**Offarah-Rah:**

Bezahl' erst mal den letzten.

**Suffi-Dan:**

Wieso bezahlen? Ich bin jetzt Steuereintreiber. Das Bezahlen hat für mich ein Ende.

**Tallah-Rah:**

Du hast aber schnell gelernt, worum es in deinem Beruf geht.

**Suffi-Dan:**

Tallah-Rah! Klar - als Kamelhirtin muss man nicht soviel wissen.

**Tallah-Rah:**

Du irrst dich, Suffi-Dan. Kamele hüten ist schwieriger als Steuern eintreiben. Ein Kamel kann man nicht einfach melken, wie man will. Um ein Kamel muss man sich gut kümmern und dafür sorgen, dass es ihm gut geht.

**Summsa-Rah:**

Dann kümmere dich mal um Mola-Din, der ist das größte Kamel in der Stadt.

**Mola-Din:**

Ich warne dich: Du redest vom Schreiber des Sultans!

**Yussu-Din:**

Erstens bist du nicht Schreiber des Sultans, sondern Lehrjunge des Schreibers des Schreibers des Schreibers des Schreibers des Schreibers des Sultans. Und zweitens ...

**Mola-Din:**

Was "und zweitens"?

**Yussu-Din:**

Und zweitens bist du wirklich ein Kamel.

**Tallah-Rah:**

Yussu-Din, beleidige meine Tiere nicht!

**Wächter:**

*(kommt mit dem Topf)*

Platz da! Platz da! Ich habe einen Auftrag zu erfüllen.

Platz! Ich habe einen Auftrag zu erfüllen. Ich habe einen Auftrag ...

**Suffi-Dan:**

*(stellt sich ihm in den Weg)*

Halt! Was ist das für ein Topf?

**Wächter:**

Ein schwerer Topf! - Geht aus dem Weg.

**Suffi-Dan:**

Wer ist der Eigentümer des Topfes?

**Wächter:**

Ich-Bins.

**Suffi-Dan:**

Wurde dafür schon Topf-Steuer bezahlt?

**Wächter:**

Woher soll ich das wissen?

**Suffi-Dan:**

Aber Ihr seid doch der Eigentümer.

**Wächter:**

Ich? Ich bin's nicht.

**Suffi-Dan:**

Wer dann?

**Wächter:**

Ich-Bins.

**Suffi-Dan:**

Ihr macht mich wahnsinnig!

**Wächter:**

Lasst mich endlich vorbei!

**Suffi-Dan:**

Erst, wenn Ihr die Topfsteuer bezahlt habt!

**Wächter:**

Wendet Euch an Ich-Bins. Dort kommt er ...  
*(Ala-Din in edler Kleidung und mit Lampe)*

**Suffi-Dan:**

Edler Herr - ist das Euer Topf?

**Ala-Din:**

Ja.

**Suffi-Dan:**

Habt Ihr schon die Topfsteuer bezahlt?

**Ala-Din:**

Nein.

**Suffi-Dan:**

Dann zahlt sie jetzt!

**Ala-Din:**

Warum nicht, Suffi-Dan? Wieviel willst du haben?

**Suffi-Dan:**

Ihr kennt mich? Fünf ... fünf Muzzis ...

**Ala-Din:**

*(greift in den Topf)*

Hier. Und noch fünf für dich ...

**Offarah-Rah:**

Ein Becher Wasser gefällig, edler Herr?

**Ala-Din:**

Ich nehme den ganzen Krug. Verteile das Wasser einfach an alle, Offarah-Rah ...

*(Gibt ihr ein paar Münzen. - Alle stürzen mit Bechern an den Krug)*

**Offarah-Rah:**

Oh, auch meinen Namen kennt Ihr?

**Yussu-Din:**

Dann kennt Ihr sicher auch mich und wisst, dass ich

Euch helfen kann, Euer großes Herz zu zeigen!

**Ala-Din:**

Natürlich kenne ich dich, Yussu-Din. Und ich weiß auch, dass du selbst der knausrigste Mensch unter der Sonne bist. Hier, nimm ...

*(gibt ihm eine Münze)*

**Yussu-Din:**

Großmütiger, edler Fremder! Nicht nur, dass du unsere Namen kennst, du blickst auch in die Tiefe unserer Herzen ...

**Mola-Din:**

Die Ankunft eines wahrhaft außergewöhnlichen Menschen in den Mauern unserer Stadt muss aufgeschrieben werden, edler Herr! Nennt mir Euren Namen, und ich werde ihn auf feinstes Papier kunstvoll malen.

**Ala-Din:**

Du kennst doch meinen Namen, Mola-Din! Ich bin's ...

**Wächter:**

Das sagte ich denen schon, Herr. Können wir nun weiter gehen? Der Topf ist zwar deutlich leichter geworden, aber er ist immer noch sehr, sehr schwer!

**Ala-Din:**

Gut. Gehen wir nach Hause.

*(geht zum Haus seiner Mutter. Alle folgen in etwas Abstand, neugierig schauend)*

**Summsa-Rah:**

Nach Hause geht er. Wo ist wohl sein Zuhause?

**Roffi-Rah:**

Schaut - er geht zu Ala-Dins Haus!

**Suffi-Dan:**

Sowas! Vielleicht ist er ein Verwandter von Ala-Dins Mutter!

**Ala-Din:**

*(klopft an die Tür)*

**Alleh-Rah:**

Wer klopft?

*(kommt heraus und sieht den Menschaufwurf)*

Was ist denn hier los?

**Wächter:**

Wir bringen den Topf.

**Ala-Din:**

Erkennst du mich nicht?

**Alleh-Rah:**

Ihr kommt mir irgendwie bekannt vor ... Seid ihr auch ein Verwandter meines Mannes? Allah - noch ein Reicher

in der Familie! Meine Nerven! Was ist das nur für eine Familie!

**Wächter:**

Erkennt Ihr nicht den edlen Ich-Bins, den Eigentümer dieses Topfes?

*(Ala-Din nimmt seinen Turban ab)*

**Alleh-Rah:**

Man könnte meinen, du wärst ... Diese Ähnlichkeit ... Meine Nerven! Mein Herz! Ala-Din! Mein Sohn!

*(umarmt ihn)*

**Alle:**

Ala-Din! Das ist Ala-Din! Ala-Din ist reich geworden!

**Wächter:**

Was? Ala-Din? Den Namen kenne ich doch! Da war doch was ... Moment ...

*(sucht in den Taschen nach dem Zettel)*

**Alleh-Rah:**

So hat es gestimmt, was der Schwager erzählt hat? Oh, dieser Großmütige! Wo ist er?

**Ala-Din:**

Nein, es hat nicht gestimmt. Hoffentlich muss ich ihn nie wieder sehen!

**Alleh-Rah:**

Ach, wieso? Er war doch so freundlich ...

**Ala-Din:**

Ich erzähle dir alles später, Mutter. Jetzt geh' erst einmal, besorge uns Essen und für dich feine Kleider!

*(gibt ihr einige Münzen aus dem Topf)*

**Alleh-Rah:**

Goldmünzen! Alle für mich?

**Ala-Din:**

Ja! Kaufe ein: Kleider, Schmuck - alles, was du brauchst, um wie eine reiche Frau auszusehen!

**Alleh-Rah:**

Mein Kopf! Mein Kopf dreht sich! Ich gehe, ich gehe ... Mein lieber, lieber Sohn! Ich wusste es, du wirst einmal ein großer Mann!

*(geht ab)*

**Wächter:**

Hier, hier ist der Zettel: "Finde Ala-Din, nimm ihn gefangen und bringe ihn in den Palast!" Da steht es ... Aber - warum habe ich diesen Zettel gesucht? Was soll ich damit? Irgendwas hat er mit dem reichen Fremden zu tun. Aber was?

**Ala-Din:**

He, Freund ... Wollt ihr mein Diener werden?